

V-13 Sportstätten für Berliner*innen, statt für Olympia ´36

Antragsteller*in: Klara Schedlich (LV Grüne Jugend Berlin)

Tagesordnungspunkt: TOP 7 Weitere Anträge

1 Die schwarz-rote Koalition strebt in ihrem Koalitionsvertrag eine Bewerbung
2 Berlins für die
olympischen Spiele an.

3 Eine Bewerbung wäre aber nur dann sinnvoll, wenn die Rahmenbedingungen stimmen
4 und die Stadt
nachhaltig davon profitiert.

5 Dafür müsste zuerst das Internationale Olympische Komitee (IOC) seine
6 Vergaberichtlinien
7 erst grundlegend reformieren. Und wenn der Bund dann ein nachhaltiges,
8 klimaneutrales und
9 ökologisches Konzept für die Durchführung von olympischen und paralympischen
10 Spielen
11 vorlegen und die notwendigen Infrastrukturinvestitionen finanzieren würde, könnte
12 über eine
13 Bewerbung unter Beteiligung der Berliner*innen gesprochen werden.

14
15 Das Jahr 2036, 100 Jahre nach den Nazi-Propaganda-Spielen 1936, ist aus
16 naheliegenden
17 Gründen mehr als problematisch, ein markaberes Signal ginge dann von Deutschland
18 aus. Allein
19 ein solches Vorhaben in Erwägung zu ziehen, hätte von Anfang und über die
20 Landesgrenzen
21 hinweg besser abgestimmt sein müssen. Alles andere ist diplomatisch extrem
22 ungeschickt,
23 historisch fragwürdig und lässt die weltoffene Hauptstadt in keinem guten Licht
24 dastehen.

25
26 Auch die finanzielle Belastung für Berlin ist nicht zu verantworten: Allein eine
27 Bewerbung
28 kann um die 30 Millionen Euro kosten. Ist sie erfolgreich, belaufen sich die
29 Gesamtkosten
auf einen zweistelligen Milliardenbetrag. Damit würde sich das Land Berlin hoch
verschulden

und die dringend benötigten Investitionen in Berliner Infrastruktur nachhaltig erschweren.

Dabei braucht Berlins Sport dringend mehr finanzielle Mittel. Marode Sportstätten, fehlende Plätze und Hallen und der schlechte Zustand der Berliner Bäder sind nicht hinnehmbar. Bevor eine Bewerbung für olympische Spiele in Frage kommt müssen die von Berliner Sportler*innen genutzten Sportstätten fit gemacht und der Profi- und Breitensport in der Stadt unterstützt werden, anstatt in große Sportstätten zu investieren, die nach den Spielen nicht weiter in einem ausreichenden Maß genutzt werden. Denn Berlin hat einen wahnsinnigen Sanierungsstau. Bündnis90/Die Grünen Berlin fordert daher einen Gesamtplan für die Entwicklung unserer Sportstätten und endlich eine gesicherte Regelfinanzierung für Modernisierungen und Umbau.

Unterstützer*innen

Julian Schwarze (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Lara Pickener (LV Grüne Jugend Berlin), Katrin Schmidberger (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Werner Graf (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Christoph Wapler (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Kasimir Cesare Saladin Heldmann (LV Grüne Jugend Berlin), Catrin Wahlen (KV Berlin-Treptow/Köpenick), Daniela Ehlers (KV Berlin-Lichtenberg), Oskar Sander (LV Grüne Jugend Berlin), Vito Dabisch (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Stefan Taschner (KV Berlin-Lichtenberg), Annika Gerold (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Pascal Striebel (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Sascha Krieger (KV Berlin-Pankow), Lukas Kuhnert (LV Grüne Jugend Berlin), Ario Ebrahimpour Mirzaie (KV Berlin-Mitte), André Schulze (KV Berlin-Neukölln)